

Inhalt

Christoph Leitgeb (Wien): Vorwort	9
István Fried (Szeged): Zweisprachigkeit und Polykulturalität in den Literaturen Ostmittel-Europas	17
András F. Balogh (Budapest): Mehrsprachigkeit bei deutschen Auto- ren aus Zentral-, Ostmittel- und Südosteuropa	31
Schulunterricht, Studentenmigration und multilinguale Quel- len: zentraleuropäische Zwei- und Mehrsprachigkeit vom 16. bis zum 19. Jahrhundert.	47
Péter Lőkös (Piliscsaba): Zwei- und Mehrsprachigkeit in der siebenbürgisch-sächsischen Geschichtsschreibung des 16.-17. Jahrhunderts	49
Teofil Kovács (Debrecen): Das Deutschlernen der Schüler und Stu- denten des Reformierten Kollegiums in Debrecen zwischen 1769–1860	59
Szögi László (Budapest): Studentenmigration aus Ungarn 1100–1918	67
Ágoston Zénó Bernád (Wien): DigiHung – Über die kommentierte digitale Edition deutschsprachiger Periodika des 18. Jahrhun- derts im Königreich Ungarn	81
Nationale Codierung, europäische kulturelle Felder und hybri- der Humor: zentraleuropäische Zwei- und Mehrsprachigkeit im 19. Jahrhundert	89
Rumen István Csörsz (Budapest): Die Sprache der Fremden in der ungarischen populären Dichtung des 18.-19. Jahrhunderts	91
Maria Rózsa (Budapest): Zweisprachige Übersetzer und die Popula- risierung ungarischer Literatur in den Jahren vor 1848	105
Károly Kapronczay (Budapest): Die Familie Semmelweis: Kultur- transfer, Mehrsprachigkeit und bürgerliche Entwicklung	115
Philipp Hofeneder (Wien): Ruthenische Kulturarbeit in Galizien. Die Druckerei von Mychajlo Bilous in Kolomyja als ein Zentrum der russophilen Bewegung	135
Susanne Spiegel (Wien): Mehrsprachiges Wien um 1900 – Der Eu- ropäer Tadeusz Rittner und seine polnischen Feuilletons aus Wien	161

Simon Hadler (Wien): Bewegung, Beschleunigung, Mehrsprachigkeit. Krakau im 19. Jahrhundert abseits von Klischees	171
Richard Kurdiovsky (Wien): Das Kaffeehaus in der Doppelmonarchie. Zwischen Wiener Typus und nationalem Ausdruck	189
Zoltán Szendi (Pécs): Parallelen und Verzweigungen in der österreichischen und ungarischen Lyrik zur Jahrhundertwendezeit.	207
Stefan Schmidl (Wien): Unterhaltungsmusik und urbane Milieus um 1900	219
Sabine Müller (Wien): Tractatus, „Schmäh“ und Sprachkritik: Überlegungen zu einer alternativen Genealogie der Wiener Modernen	229
Utopie, Erinnerung und Exil: zentraleuropäische Zwei- und Mehrsprachigkeit im 20. Jahrhundert	255
Cristina Spinei (Iași): Das Bukowina-Bild als Gedächtnisort bei Gregor von Rezzori	257
Jozef Tancer (Bratislava): „Wir waren alle mehrsprachig.“ Pressburger Sprachbiographien der Zwischenkriegszeit	271
Karl Katschthaler (Debrecen): „Wie sagen, wie vortragen...“ – Sprachstörung, Mehrsprachigkeit und musikalische Theatralität in György Kurtágs Op. 30	283
Elena Messner (Wien): Postjugoslawische Exil- und Migrationserzählungen	305
Register	320
Die Autoren des Bandes	333